

Königliche Preussische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben.

Große Wollweberstraße No. 554.

No. 17. Montag, den 27. Februar 1815.

Magdeburg, vom 12. Februar.

Ehegestern ist die große, zu Lübeck gegossene Kanone, auf mehreren Frachtwagen hier angekommen und gestern nach Berlin weiter transportirt worden.

Schreiben aus Dresden, vom 12. Februar.

Mit dem letzten aus Wien heute hier durchgeeilten Courier ist die bestimmte Nachricht eingetroffen, daß am 2ten, als am Tage seiner Abfertigung, der Vereinigungs- und Entschädigungs-tractat zwischen den verbündeten Mächten ohnefehlbar unterzeichnet werden sollte. Aller Wahrscheinlichkeit nach bleibt Sachsen ein selbstständiger Staat; muß aber einige nicht unbedeutende Striche Landes an Preußen abtreten. Dieses erhält von seinen ehemaligen Pohlischen Provinzen nur den kleinern Theil zurück; erwirbt hingegen in Deutschland neue ansehnliche Besitzungen, so daß seine künftige Volksmasse die vom Jahre 1807 beträchtlich übersteigen wird. Die ganze jetzt erfolgte Ausgleichung scheint den in Wien versammelten hohen Souverains zur größten Zufriedenheit zu gereichen.

Lord Castlereagh hatte seine Abreise aus Wien auf den 13ten festgesetzt. Der Kaiser von Rußland und die Könige von Preußen und Dänemark, haben den Lord Wellington am Tage nach seiner Ankunft besucht.

Dresden, vom 16. Februar.

Die letzten Nachrichten aus Wien haben sich bestätigt. Sachsen wird nicht aus der Reihe der Staaten verschwinden, wohl aber einen beträchtlichen Theil an Preußen abtreten. Der Grenzzug ist schon bekannt. Es heißt auch überdem, daß ein nicht unbedeutender Strich Landes an Oesterreich fallen, und Sachsen aufhören dürfte, ein Königthum zu bilden, Friedrich August jedoch seinen Titel lebenslang behalten werde. Diese letzten Nachrichten bedürfen inebessen einer nähern Bestätigung.

In dem benachbarten Böhmen sind sämtliche Befehlshaber befehligt worden, zur bevorstehenden Rückreise der

Monarchen die Ausbesserung der Wege schleunigst zu veranstalten.

Dresden, vom 18. Februar.

In Ansehung der, durch die letzten Berliner und Leipziger Zeitungen bekannt gewordenen Theilung des Königreichs Sachsen, ist noch nachzuholen, und zu bemerken, daß Preußen bis dahin, daß alles, was die Theilung betrifft, erfüllt und in Ordnung seyn wird, den Besitz des ganzen Landes erhält, und das hiesige General-Gouvernement des Königreichs Sachsen in unveränderter vollkommener Wirksamkeit bleibt.

Braunschweig, vom 14. Februar.

Heute ist der Preussische General-Major von Wrangel mit dem Generalsaabe auf dem Rückmarsche hier eingetroffen; morgen rückt das Brandenburgische Kürassier-Regiment, 500 Mann und 500 Pferde stark, hier ein und geht nach Halberstadt; noch 2 Regimente Kavallerie folgen übermorgen. Ueber Hasselfelde gehen an 10,000 Mann Infanterie und mehrere Batterien in nächster Woche auch nach Halberstadt und Magdeburg.

Hannover, vom 12. Februar.

Gegenwärtig sind gegen 30,000 Mann Preuß. Truppen auf dem Marsche durchs Hannöversche in die Preussischen Staaten begriffen. Das vom Königl. Preuß. General-Lieutenant von Oppen kommandirte Corps geht, da die Wege über den Harz zu schlecht sind, über Göttingen, Nordheim, Seesen &c.

Vom Main, vom 16. Februar.

Man bemerkt jetzt, daß der Herzog von Wellington bei der Landung in Norddeutschland im Jahre 1807, wo er unter dem Namen Sir. Arthur Wellesley als Generalmajor zwei Regimente befehligte, noch gar nicht gekannt war, und daß man erst im Jahre 1810, nach seinem ersten Rückzuge aus Spanien, anfang, ihm Berechtigung wiederfahren zu lassen.

Sans grundlos ist das verbreitete Gerücht, als wenn der berühmte Königl. Bayerische Geheimrath, Ritter von Feuerbach, abgesetzt und entlassen sey. Er ward bloß, nicht wider seine eigenen Wünsche, mit Beibehaltung seines Standes, Romars und vollen Schutzes, von München nach Bamberg veretzt, keineswegs aber entsetzt.

Der Flächen-Inhalt, der von Sachsen abgetreten wird, beträgt 80 Quadratmeilen und fastlich mehr als die Hälfte des Königreichs Sachsen mit 782000 Seelen an Bevölkerung.

Wien, vom 21. Februar.

Se. Majestät, der König von Dänemark, waren seit einigen Tagen von einem starken Erkältungskieber befallen, sind aber seit vorgestern beinahe gänzlich hergestellt, so daß Allerhöchstdieselben gestern und heute bereits wieder sich mit den Regierungs-Angelegenheiten beschäftigt haben.

Wie man vernimmt, dürfte die Anwesenheit der meisten Souverains zu Wien wenigstens nach bis zur Mitte vom März dauern.

In Beziehung auf den Geburtstag Sr. Majestät, des Kaisers Franz, giebt der Kaiser Alexander morgen große Mittagstafel, wobei aber unser Monarch nicht wird erscheinen können, weil sich Allerhöchstdieselben umsäglich befinden.

Lord Castlereagh reiset den 13ten von Wien ab. Allgemeine, ausgezeichnete Hochschätzung wird diesen trefflichen Staatsmann nach seinem Vaterlande begleiten. Die rechtlichen Grundzüge, die er hier aufgestellt und zu jeder Zeit mit Wärme verfochten hat, so wie der bekannte Charakter seines Nachfolgers, lassen nicht den mindesten Zweifel übrig, daß man Engländer Seits fortfahren werde, sich aus nachdrücklichste für die Aufrechthaltung und strenge Vollziehung der mit Dänemark geschlossenen Traktaten zu verwenden.

Rees, vom 8. Februar.

Seit dem 5ten bis 16ten v. M. ist die zum Kleinfürstlichen Armeekorps gehörige Brigade des Herrn Generalmajors von H. be, ungefähr 600 Mann Infanterie und 1000 Mann Kavallerie stark, nachdem sie den Rhein passiert hatte, in den Kreis Rees eingerückt, und hat, um zu überwintern, daselbst ihre Kantonnirungs-Quartiere bezogen. Diese auserlesenen schönen Truppen, welche in die Städte Rees, wo sich der Staab befindet, ferner Emmerich, Anholt, Hochholt, Savenaer und auf das platte Land a-legt worden sind, befehlen aus dem 11ten Regiment, dem 11ten Bataillon Heide, dem Lützowischen Corps von drei Bataillons und drei Eskadrons, und dem Hellwigischen Corps von drei Compagnien und drei Eskadrons. Die Verpflegung geschieht von den Einwohnern gegen eine angemessene Geld-Entschädigung. Das hier Kantonnirte Bataillon des 2ten Westphälischen Landwehr-Regiments ist, um für die neu angekommenen Truppen Platz zu gewinnen, am 10ten v. M. nach Ahaus abmarschirt, und früher ein Bataillon des 5ten Westphälischen Landwehr-Regiments nach Wesel zurückgegangen; in Stadthofen steht jedoch fortwährend das Landwehr-Stamm-Bataillon Vorkenn. Seit dem Einrücken der v. Hübischen Brigade sind in den bevölkerteren Gemeinden die Landsturmwachen durch Militärwachen abgelöst worden. Diese Truppen Divisionen haben, dem Vernehmen nach, bloß die Erleichterung der bisher bequartierten Ortschaften zum Zweck.

London, vom 10. Februar.

Von einer Amerikanischen Corvette sind von einer Engl.

Convey, die sich unter der Escorte des Swiftsure befand, 3 Schiffe bei Madera genommen. Eins dieser Schiffe, welches Verbrecher am Bord hatte, die nach Botany-Bay gebracht werden sollten, ist wieder freigegeben worden.

Die Bill zur Errichtung einer National-Bank in Amerika, nach Erhaltung einiger Abänderungen, dem Hause der Representatives abermals vorgelegt, und bei der ersten Sitzung durch 71 gegen 50 gebilligt worden.

Wenn man der Aussage eines Schleichhändlers glauben beimessen darf, welcher am 5ten Februar von Rossokoff in Frankreich nach Plymouth zurückkehrte, so sind dort 3 Portugiesische Rauffahrtschiffe durch einen Amerikanischen Kapten als Prisen eingebracht worden.

Zwei Amerikanische Fregatten sind in der Nähe von Gibraltar gesehen worden, und haben eine unserer Kriegsbrigg in den Häfen von Gibraltar gejagt.

Kopenhagen, vom 14. Februar.

Seit einigen Tagen war das in Schweden aufgelösete Regiment, welches unter dem Namen Royal Francois Suedes errichtet war, Etappenweise hier angekommen. Der Französische Minister hatte es übernommen, den Soldaten und Offizieren, die größtentheils Franzosen und Italiener sind, das Nöthige, dessen sie zur Rückkehr in ihr Vaterland bedürftig sind, zukommen zu lassen. Der beschwerliche, zum Theil nicht möaliche Uebergang über den Belt, hatte eine Kolonne hier zurück gehalten, Unglücklicherweise bekamen die Soldaten Streit mit den Dänischen Matrosen, der eine sehr bestiae und erbitterte Wendung nahm. Mehrere Franzosen sind schwer verwundet, und es hat von Seiten des Militärs und der Polizei große Anstrengungen gekostet, der Unordnung ein Ende zu machen.

Rom, vom 25. Januar.

Die Römische Zeitung, Diario Romano, vom 13ten Januar, enthält nicht die geringste Anzeige von Annäherung fremder Truppen. Niemand hat der Pabst, begleitet von 17 Karдинаlen, an eben diesem Tag einer Messe beigewohnt, die wegen des jährlichen Festes des heiligen Petrus zu Rom gefeiert wurde. Am 2ten Januar sollte ein solennes Todienamt für Ludwig den Achtzehnten gehalten werden. Auch die Zeitungen von Neapel vom 13ten enthalten keine neue Ausfälle der Neapolitanischen Regierung gegen den heiligen Vater. Inzwischen haben die strengen Traktregeln, welche der Pabst gegen die Neapolitanischen Consul zu Rom erlassen hat, neue Drohungen von Murat veranlaßt, und der Florentinische Hof hat den Chevalier Rossi nach Rom und nach Neapel gesandt, um seine Vermittelung anzubieten.

Noch über die neuen Entschädigungs-Länder.

Unsere Leser werden vielleicht eine statistische Uebersicht der neuen preussischen Entschädigungs-Länder erwarten, allein sie läßt sich nicht wohl mit Sicherheit geben. Die von verschiedenen Seiten vorgelagerten Abschätzungen der Länder, deren Schicksal auf dem Conare zu Wien entschieden werden sollte, scheinen sehr verschieden ausgefallen zu seyn; wenigstens weichen die in öffentlichen Blättern mitgetheilten Angaben bedeutend von einander ab. In Ansehung der Zahl der Einwohner und der Größe der Einkünfte läßt sich jene Verschiedenheit sehr wohl erklären; denn die Rechnung muß ganz anders ausfallen, je nachdem man der ehemaligen blühenden oder den jetzigen, durch so langwierige Unruhen und Bedrückungen zerrütteten Zustand der Provinzen in Anschlag bringt. Selbst in Ansehung der Größe finden starke Abweichungen statt.

weil manche Länder noch nicht genau gemessen sind; die Schwierigkeit wird um so größer, da (ausgenommen in Westphalen) die neuen Grenzen neu geschaffen wurden, und auf alte Abtheilungen keine Rücksicht stattfand. So ist z. B. die Oberlausitz, der Meißnische und Leipziger Kreis Sachsens durchschnitten; und auch die Grenzlinie am linken Rheinufer schneidet Theile vom Klevischen und Jülich'schen aber auch von Limburg und Luxemburg ab: auch vom Pfälzischen bedeutende Striche (nicht vom Mainz'scher, wie neulich durch einen Druckfehler angegeben worden).

Was die Beschaffenheit der neuen Erwerbungen betrifft, so sind die von Großpolen-erhaltenen Theile fruchtbares Korn- und Weideland, auch noch reich an Waldungen, und wegen der vielen deutschen Kolonisten die sich dort schon seit langen Jahren niedergelassen und unter der preussischen Regierung sehr vermehrt hatten, vor andern polnischen Provinzen gut angebaut, und einer deutschen Provinz ziemlich ähnlich.

Der große Theil der Oberlausitz, die ganze Niederlausitz, der Streif des Meißnischen Kreises und der Kurkreis, die Preußen am rechten Elbufer erhält, gehören nicht zu den fruchtbarsten, wiewohl die bergigte Ober- und die flache Niederlausitz fruchtbare Stellen haben, letztere besonders an der Spree. Weit ergiebiger sind die Erwerbungen am linken Elbufer (Der Rest des Kurkreises, kleine Theile des Meißnischen und Leipziger bei weitem die größten Theile der Störmer Merseburg, Zeitz, Naumburg, der Thüringische u. Neusätsche Kreis, so wie das Fürstenthum Naumburg, welches die 3 neulich erwähnten alt-magdeburgischen Ämter bezieht, die Grafschaft Barby,) (im Umfange von Magdeburg'schen, und durch das Herrenhuter Seminarium zu Vorby und die Kolonie Gnadau bekannt,) und der sächsischen Antheil von Mansfeld, und von der fränkischen Grafschaft Henneberg, beide gebürgig. Diese Länder liefern Getreide, Obst auch Wein (bei Naumburg), Honig, Vieh, auch mancherlei Mineralien, besonders Mansfeld. Der Gefundbrunnen Leuchstädt und sämtliche vier sächsische Salinen (Dörrenberg, Aßien, Leutitz und Artern) fallen an Preußen, das 1807 all die seinen verlor, und nun seinen Verlust mit Wucher ersetzt sieht. Suhlta im Henneberg'schen hat die berühmte Gewehrfabrik, und in Pforta bei Naumburg ist die berühmteste der 3 sächsischen Land-schulen. Das Denkmal, welches jüngst dem Sieger von Rossbach errichtet worden, steht nun auf Preussischem Boden. (Nach Abzug dieser Lande bleiben also bei Sachsen noch der westliche Theil der Oberlausitz, der Meißner und Leipziger Kreis dem größeren Theil nach und der Erzgebirgische und Böhmisches ganz.)

In Westphalen sind meistens bergigte Länder erworben, die aber nicht arm an Waldungen und Viehzucht, und reich an Mineralien, besonders an Eisen sind, das mit großem Fleiß und großer Kunst bearbeitet wird, besonders im Bergischen, daß außer den Metallfabrikaten mancher Art auch viel Leinwand liefert und fleicht. Solingen hat die berühmte Klinafabrik. An Absatz fehlt es nicht, da die zusammenliegende Gruppe der preussischen Besitzungen in Westphalen westlich vom Rhein und östlich (bei Corvey, Ravensberg, Minden) von der Weser bespült wird.

Die Lande auf dem linken Rheinufer sind von ganz verschiedener Beschaffenheit. Das Jülicher und Köllner Land gehört, wie Kleve, zu den fruchtbarsten Provinzen Deutschlands; das Eriische, wiewohl es den besten Mo-

seker Wein (der uns also jetzt recht eigentlich vaterländischer Trunk wird) bringt, ist wie der Antheil vom Luxemburg'schen, und die am linken Ufer der Mosel liegenden Fürstenthümer Simmern, welches auf dem rauhen Hundsrück liegt, Welden, und die Grafschaft Sponheim, und andere ehemalige pfälzische etc. Besitzungen der dortigen Gegend gebürgig. Vermittelt der Mosel und des Rheinstroms können aber alle diese Länder ihre gegenseitigen Bedürfnisse leicht umtauschen.

Daß für die Rheinschiffahrt vortheilhafte und zweckmäßige Einrichtungen zu erwarten stehen, ist wohl nicht zu bezweifeln.

Auch der Dderhandel wird gewinnen, da der einzige fremde und lästige Zoll, der bei Fürstenberg in der Niederlausitz von Sachsen erhoben wurde, und die Verbindung zwischen Sachsen und der Mark und Pommern vertheuerte, nun wegfällt.

Friedrich der Zweite hatte sich schon sehr bemüht dieses Hinderniß zu heben, und im Hubertsburger Frieden war auch bestimmt, daß ein Abkommen wegen der Dderfahrt getroffen werden sollte, allein Sachsen wollte nie ernstlich dazu die Hände bieten.

Da auch die Spree, so weit sie schiffbar ist, nun unter preussischer Hoheit steht, so wird besonders Berlin, das so manche sächsische Produkte bezieht, sie wohlfeiler erhalten, und sich auch leichter mit Coetbus, das bisher vom Hauptlande abgelesen war, nun aber demselben angeschlossen ist, leichter in Verbindung setzen können.

Auch die obere Saale kann für den Handel wichtiger werden, und den reichen Produkten Thüringens besseren Absatz verschaffen, besonders wenn die Fahrt auf der Unstrut, die bis Artern schon durch einige Schleusen befördert worden, noch mehr verbessert wird.

Ueber die von Hannover erhaltenen Entschädigungs-Länder.

Das Herothum Sachsen-Lauenburg fiel, als 1689, die alte landesherrliche Familie desselben ausstarb, vermöge alter Verträge dem Hause Braunschweig-Lüneburg zu, ward aber nicht den übrigen Ländern desselben einverleibt, sondern von einer eigenen, dem Ministerium in Hannover untergeordneten Regierung verwaltet. Es liegt, mit Ausnahme eines kleinen Streifs, am rechten Elbufer, und dehnt sich von der Holstein'schen Grenze doch nicht ununterbrochen fast bis Dömitz aus. Denn die gleichsam abgetretenen Landes-Antheile von Lüneburg, welche größtentheils am Strande der Elbe liegen, auch mitgerechnet, tritt das mecklenburgische Gebiet nur in dem schmalen Strich bei Boizenburg dazwischen an der Elbe. Der südliche Theil ist schmal, der nördliche breiter. Das ganze Land ist nicht vorzüglich fruchtbar an Getreide, hat aber gute Viehzucht und Holzungen. Der vielen Gewässer wegen fehlt es auch an Fischen nicht. Der wichtigste Fluß ist die Stecknitz, welche durch Schleusen schiffbar gemacht ist, und die Lave mit der Elbe verbindet, folglich eine innere Wassergemeinschaft zwischen Hamburg und Lüneburg möglich macht. Die wichtigste Stadt des Landes, Lauenburg, ist am Einfluß der Stecknitz gelegen, und wegen ihres Exeditions-Handels und des einträglichen Elbzolls bedeutend. Die ehemalige kleine Festung Rakeburg, liegt auf dem nach ihr benannten großen See, (doch gehört der Dommerschen, mit einem Bezirk der Stadt dem Hause Mecklenburg Strelitz).

Das Amt Klütze, mit dem Flecken gleiches Namens

an dem durch Friedrich 2. aus einem Sumpf in fruchtbares Land verwandelten Trümpling und der Obre, gehörte schon in alten Zeiten zur Altmark, von der und dem Magdeburgischen es auch größtentheils umgeben ist, und kam nur in den Urubun, nach dem Aussterben des Anhaltischen Hauses endlich an Lüneburg.

Ellingerode gehörte zum Fürstenthum Göttingen, und liegt an der Grenze des Eichsfeldes. Das Amt Reckeberg aber, zum Bisthum Osnabrück gehörig, ist, wie die ansehende preussische Grafschaft Ravensberg, ein gutes Linneländchen. Der Haupt-Ort desselben, das Städtchen Wiedenbrück, hatte noch in neuern Zeiten das Recht, Kupfermünzen zu schlagen.

(Berichtigung.) Im vorigen Stück dieser Zeitung S. 2. Sp. 2. 3. 4. v. oben, statt: von Osnabrück über Eibenbüren und den Rhein, muß es heißen: über Eibenbüren und Rheine (Stadt an der Ems.)

Journal für Deutschland,

historisch politischen Inhalts. Herausgegeben von Friedr. Buchholz. Berlin, bei Haude und Spener.

Monat Februar.

Das 2te Stück dieser interessantesten neuen Zeitschrift ist genau, der Ankündigung gemäß, am ersten des Monats ausgegeben worden. Der Inhalt, reich an belehrenden Nachrichten und Aufschlüssen, ist folgender: 1) Fernerer Bericht von Labaume über den Rückzug aus Moskau. Napoleons Verlegenheit und lächerliche Kriegslust; ungezügelter Abzug mit der zusammengegrafften Beute, die Sprengung des Kreml, beunruhigter Marsch, äufferst blutvolle hartnäckige Schlacht bei Malo-Jaroslave, Napoleons Kathherzigkeit auf dem Leichenfelde; beginnendes Sterben, der Weide und Menschen, unmenächliche Behandlung der mitgeschleppten 3000 gefangenen Russen, Schändlichkeit eines Franzöf. Generals gegen eine zarte ihm vertrauende Jungfrau; Kälte und Hunger, Märsche bei Nacht, um dem Feinde verborgen zu bleiben, Aufgeben der Kanonen, Wagen und aller Hente; furchtbarer Nebergang über den Wopfluß; die Wuth Napoleons; der verzog, alle Orte, wodurch er kam, zu zerstören, unbeschümmert um sein Heer das ihm nachfolgte; geäußerte Hoffnung in Smolensk, Schlacht bei Krasnoe; alles dies ist in brennenden Farben geschildert, und erfüllt bald mit Entsetzen, bald mit Rührung, stets mit ersten großen Gedanken. Die Schrift ist in Paris nun schon zum drittenmal gedruckt; wir danken dem Herausgeber für den gehaltreichen bündigen Auszug. 2) Worauf beruht die Nützlichkeit einer National-Repäsentation? Ihr hoher Nutzen für die Monarchie selbst wird dargestellt mit umfassendem Blick aus der Geschichte, und durch Betrachtung des Wesens der Europäischen Staatsverfassungen. 3) Ueber Chateaubriants letzte Schrift, die den schnellsten Absatz gefunden hat, den je ein Buch erlebte: in Paris binnen einer Woche 9000 Exemplare, in London in einer Stunde 1000, überhaupt gewiß über 3000. Auch hat sie, außer ihrer innern Vorzüglichkeit, den Vorzug einer gewissenmaßen offiziellen Schrift, da der König von Frankreich sie in der Handschrift las, selbst wie man glaubt, Zusätze machte, und als sie erschien, öffentlich sie empfahl. Sie ist bei uns französisch gedruckt, aber bis jetzt noch nicht deutsch übersetzt. Der Herausgeber liefert einen geordneten Abriß

daraus, wie Ch. als ein Vermittler erst gegen die sogenannten Constitutionellen, d. h. Anti-Monarchisten, dann gegen die übertriebene Royalisten oder Anti-Republikaner, mit glänzender Beredsamkeit spricht. Aber nicht alles was gleißelt ist Gold, Uebertreibung wirkt keine Ueberzeugung; und so werden hier mehrere Behauptungen historisch und politisch geprüft, widerlegt, berichtigt. 4) Ueber das Verhältnis der Kirche zum Staat, in protestantischem Reich. Alter Germanischer Zustand, Pabst Gregor VII. Geistliche Universal-Monarchie, wodurch sie frei und fallen mußte, die Reformation, Interesse aller Staaten, nach guten Gesetzen regiert zu werden, Nachtheil der Einführung von Bischöfen und Erzbischöfen in die protestantische Kirche.

Der Jahrgang dieser, mit Jedem neuen Heft an Interesse zunehmenden Zeitschrift, besteht aus 12 Heften, davon regelmäßig mit dem ersten eines jeden Monats ein Heft von 8 bis 9 Bogen in gr. 8. auf schönem Engl. Druckpapier erscheint; vier Hefte machen einen Band aus, der nach Waasgabe des Inhalts zuweilen mit einem interessanten Kupfer oder einem Schlichtplan angeziert seyn wird. Der Jahrgang aus 12 Heften oder 3 Bänden bestehend, kostet (incl. Porto, Emballage etc. Unkosten) 8 Rthlr. Vorausbezahlung, wofür dies Journal hier in Stettin in der Nicolaischen Buchhandlung, so wie bei dem Unterzeichneten sofort zu bekommen ist, auch kann das, bereits bei uns eingegangene März-Heft, dessen interessanten Inhalt wir hier nur Ruderenweise angeben, sogleich mit in Empfang genommen werden.

Inhalts-Anzeige des März-Heftes:
Auszüge aus Labaume's unständlichem Berichte von dem Feldzuge in Rußland. (Beschluß)
Uebergang über die Beresina — Rückzug nach Königsberg.

Napoleons Feldzug in Aegypten und Orien.

Ueber die Unverletzlichkeit und Heiligkeit der Regenten. Ueber Spaniens gegenwärtige Lage.

Darf es für National-Repäsentanten eine Entschädigung geben, und von welcher Beschaffenheit kann diese seyn? Von dem Verschwinden der Republiken aus der Reihe der europäischen Staaten.

Für ganz Rommern hat der Unterzeichnete den Haupttheil dieses Journals übernommen, und haben die Wohlthätischen Pommerischen Postämter sich mit ihren Bestellungen lediglich an denselben zu wenden, wo ihnen, auf bestimmte Bestellung, sogleich die drei bis jetzt erschienenen Hefte zugesandt werden. Stettin den 1sten März 1815. Dahl, Post-Secretair.

Konzerth-Anzeige.

Am Dienstag den 28sten Februar werde ich die Ehre haben, im Saal des englischen Hauses, ein großes Vocal- und Instrumental-Koncert und Declamatorium zu geben. Unter anderem Placen werde ich die Ode von Schiller, componirt von dem Doctor der Tonkunst, Hrn. Andreas Kempera, geben, wofey mich mehrere Herrn und Damen der hiesigen Musikfreunde zu unterstützen die Güte haben werden. Das Nähere wird noch besonders bekannt gemacht werden. Billets sind sowohl bey mir, (Wellenstrasse No. 787) wie auch bey dem Eingange des Saals zu haben. Liebert.

Bitte um Charpie und Verbandstücke

von alter gebrauchter feiner Leinwand.

Das hiesige Militär-Provincial-Lazareth in der kleinen Dohnstraße leidet Mangel an den oben vermerkten Gegenständen. Auf den Antrag der Lazareth-Direction sehe ich mich veranlaßt, das hiesige und auswärtige Publikum um gütige schleunige Mittheilung dieser zum Verband unentbehrlichen Dinge im Namen der in Vertheidigung des Vaterlandes durch Verwendung unglücklich gewordener Krieger, und um die gefällige Abgabe derselben an den Lazareth-Dirigenten, Dr. Luge, angelegentlich zu bitten. Stettin den 25. Februar 1815.

Spönker, R. M. Rath.

Stettiner Theater.

Mit dem 1ten März d. J. wird die Verwaltung des hiesigen Theaters für Rechnung des zusammengetretenen Actionäre, und unter Direction des von diesen gewählten Ausschusses ihren Anfang nehmen. Da mit demselben Tage auch das dritte vierteljährliche und zugleich letzte Abonnement für diesen Winter beginnt, so werden die bisherigen resp. Abonnenten ersucht, sich bis zum Dienstage den 25ten d. M. Mittags zu erklären, ob sie ihre Plätze in den Logen und gesperrten Sigen auch fern erhalten wollen, widrigenfalls dieselben auf Verlangen anderweitig vergeben werden. Diejenigen, welche sich nun zu abonniren wünschen, belieben ihre Bestellungen gleichfalls bis dahin und zwar in den Vormittagsstunden von 10 bis 12 Uhr im Theatergebäude zu machen und wird zur Nachricht derselben hiermit wiederholt, daß

- 1) der Abonnementspreis für ein Vierteljahr oder 48 Vorstellungen in den Logen und gesperrten Sigen 20 Rthlr. und im Parterre 14 Rthlr. ist,
- 2) die Versicherung zum Abonnement war auf ein Vierteljahr gilt, die Vorausbezahlung aber nur monatlich geschehen darf.

Die Wahl und Eintheilung der aufzuführenden Stücke wird künftig wieder, so viel es möglich ist, nach dem vom verstorbenen Schauspiel-Director Wöhner anfänglich bekannt gemachten Plane geschehen, dessen Befolgung in den letzten beiden Monaten mehrere unabwendbare Umstände verhinderten.

Der früher zum 25ten d. M. angekündigt gewesene Maskenball wird nächsten Sonnabend den 4ten März im Saale des hiesigen Schauspielhauses statt haben. Billers zu den Logen und zum Parterre a 1 Rthlr. Cour., sind Vormittags von 8 bis 12 Uhr im Theatergebäude zu bekommen. Die schon für den 25ten d. gemachten Bestellungen zu den Logen behalten ihre Gültigkeit und können die Billets am Sonnabend Vormittag in Empfang genommen werden, doch steht es auch jeden frei, sich derselben bis zum Mittwoch Mittag zu entsagen.

Die Direction.

Todesfälle.

Unser gute Mutter und Schwägermutter, die bewährte Frau Hedwig Louise Wädeke, geborne Köhler, endete dieselbst am 22ten d. M. ihre irdische Laufbahn im 71sten Jahre. Ihren von uns Allen aufrichtig und dankbar betrauertem Verlust setzen wir hiemit ihren entfernten Freunden und Verwandten schuldlos und ergebens an. Warrenberg am 26. Febr. 1815.

Die sechs Töchter und die Schwägerstöbner der Verstorbenen.

Publikandum,

wegen Verkaufs der drey Vorwerke Catshow, Labdmiz und Morgeniz im Amte Pudagla.

Eingetretener Umstände wegen, sollen auf höhere Verfügung die zum Königl. Domainen-Amte Pudagla gehörigen Vorwerke,

Catshow, Labdmiz und Morgeniz zu Trinitatis d. J. anderweit zur Licitation gestellt werden, und zwar in der Art, wie solches in dem frühern Publikando vom 4ten November pr. a. bestimmt worden ist. Mit Bezugnahme auf dasselbe wird daher hierdurch nochmals bekannt gemacht, daß die Ausbietung vorgenannter Domainengüter auf Kauf oder Erbpacht geschieht, der Termin dazu auf den

zwanzigsten März dieses Jahres, in dem Lokale der unterzeichneten Königl. Regierung angesetzt ist, und die Licitationsbedingungen nebst den Verkaufsbedingungen von den Kauflustigen in der Finanz-Registatur eingesehen werden können.

Der Flächeninhalt des Vorwerks Catshow beträgt außerdem zur Bewirthschaftung erforderlichen Gebäuden

an Acker	297 M. Mg.	56	□ R.
„ Koppeln	21	3	„
„ Gartenland	—	162	„
„ Hüting	72	—	„

zusammen 387 M. Mg. 4 □ R.

Dem Vorwerke steht das Recht zur Aufzütung mit der Schäferen auf den Feldmarken der Amtsdorfschaften Reetzow und Catshow an zwei Tagen in der Woche auf einer jeden zu. Der Acker ist durchgehends tragbar, und liefert gute Roggenerndten.

Das Vorwerk Labdmiz enthält

an Acker	757 M. Mg.	111	□ R.
„ Wiesen	404	123	„
„ Koppeln	34	144	„
„ Gartenland	3	90	„
„ Hüting	453	177	„
„ unbrauchbaren Lande	2	84	„

zusammen 1657 M. Mg. 9 □ R.

Dem Vorwerke steht die Brau- und Brandweinbrennerey Gerechtigkeit, sowohl zum eigenen Bedarf, als zum extraordinären Debit, auch die Fischerey auf dem Cacklusee und in dem Labdmizer Bach vorläufig der Feldmark, mit Käufen zu. Dasselbe hat auch das Recht zur Aufzütung mit der Schäferen auf den Feldmarken der Amtsdorfschaften Reetzow und Catshow, einen Tag um den andern in der Woche, auf einer jeden.

Zu dem Vorwerke Morgeniz gehören, statt der in dem vorgedachten Publikando irria aufgeführten Landung von 708 Maad. Morgen 166 □ Ruthen, nur 659 M. Morgen 51 □ Ruthen und zwar

an Hof und Baustellen	1 M. Mg.	2	□ R.
„ Acker incl. 8 M. M.	43	□ R.	
„ Wüchland	29	51	„
„ Bruch und Angermiesen	12 M. M.	73	□ R.
„ beständigen Wiesen	73	84	„
„ Gartenland	3	109	„
„ Koppeln	2	110	„
„ Hüting	244	37	„
„ unbrauchbaren Lande	30	75	„

find obige 659 M. Mg. 51 □ R.

Stettin den 18ten Februar 1815.
Finanz-Dep. der Königl. Preuß. Regierung von Pommern.

Bücher-Auction.

Am 28ten Februar dieses Jahres, Nachmittag um 2 Uhr, werde ich, nach dem mir ertheilten Auftrage, die zum Vermögen des vormaligen Regierungsrath Schiffmann, imgleichen die zur Nachlassmasse des Regierungsrath Erösch gehörigen Bücher, in dem Vermögenzimmer des hiesigen Königl. Ober-Landesgerichts, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Das gedruckte Bücherverzeichnis ist in meiner Wohnung gratis zu haben. Stettin den 23. Januar 1815. Zitelmann 2., Commissarius, Breitestraße No. 362.

Auction einiger Banco-Obligationen um 11.

Am 2ten März dieses Jahres, Vormittag um 11 Uhr, werde ich, nach dem mir ertheilten Auftrage, drei zu einer Nachlassmasse gehörige Banco-Obligationen über 250 Rthlr., 50 Rthlr. und 80 Rthlr., in dem Sessionszimmer des Königl. Ober-Landesgerichts hieselbst, gegen gleich baare Bezahlung in klingendem Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Die Bedingungen des Zuschlags werden den Kapitulanten in Termino bekannt gemacht werden. Stettin den 9. Febr. 1815. Zitelmann 2. Vigore Commissionis.

Bekanntmachung.

Es sind von den hiesigen Königlichen Vorräthen eine Anzahl metallener Geschütz- und Wagenrädler-Buchsen und metallene Mütter zu Richtmaschinen entwendet worden, und dem unterzeichneten Depot ist an Ausmittelung der Thäter und derjenigen, welche solche an sich gekauft haben möchten, sehr gelegen; es werden demnach alle resp. Königliche Polizeybehörden, wie jeder gutgesinnte Staatsbürger hiedurch ergebenst ersucht, zur Entdeckung und Wiedererhaltung dieser entwandten Königlichen Effecten thätlich mitzuwirken, und sobald sie davon Kenntniß erhalten, selches dem gedachten Depot sofort anzuzeigen. Stettin den 16. Febr. 1815. Königl. Artillerie-Depot.

Verpachtung.

Drey Morgen 106 Ruthen Gartenland, in der Neuenwieck, hinterm Herze am Kubbruch gelegen, sollen zu vier Haus- und Gartenstellen in dem anderweitig auf den 2ten März dieses Jahres angesetzten Termin, Vormittags 10 Uhr, auf der großen Rathshaus verpachtet werden; Liebhaber und Vaulustige werden hiezu eingeladen, und können die Bedingungen bey dem Stadtrath Friederici einsehen. Stettin den 20. Febr. 1815. Die Deconomie-Deputation.

Guthsverpachtung.

Im Auftrage eines Königl. Hochlöbl. Ober-Landesgerichts von Pommern zu Stettin, werde ich das 1/2 Meile von hier entfernte Guth Klein-Rüßow, dem Herrn von Bastrow auf Berchland gehörig, öffentlich verpachten. Hiezu habe ich einen Termin auf den 1sten März c., des Morgens um 10 Uhr, hieselbst in meiner Wohnung angesetzt und lade hiedurch Wachtlustige ein, sich in diesem Termin einzufinden. Die Pachtbedingungen können in meiner Wohnung jeder Zeit vor dem Termin inspicirt und in Abschrift erfordert werden. Stargard den 16. Febr. 1815. Remppe, Justiz-Commiss.

Citation der Creditoren.

Den sämmtlichen Gläubigern des sich seit mehreren Jahren von hier entfernten jüdischen Kaufmanns Jacob Moses, wird hierdurch bekannt gemacht, daß Termins zur Liquidation und Verification ihrer Forderungen auf den 2ten April d. J., Vormittags 9 Uhr, hieselbst ansetzt, zu welchem die gesammten Gläubiger mit der Anfordderung vorgeladen werden, ihre Ansprüche an gedachte Creditmasse anzumelden und nachzuweisen, und zu dem Ende entweder in Person, oder durch zulässige Bevollmächtigte, wozu ihnen in Emanuelung an Bekanntschaft am diesigen Orte der Justizrath Kühr und Commisstrath Klauen vorgeschlagen werden, zu erscheinen, widergesähehliche mit ihren Forderungen an die Masse präcludirt, und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein einziges Stillschweigen aufgelegt werden wird. Stettin den 20ten Januar 1815. Königl. Preuss. Pommersches Stadgericht.

Öffentliche Vorladung.

Da der Musketier des vormaligen vassan v. Borkischen Infanterie-Regiments, Johann Martin Dierich, welcher im Jahr 1807 in dem v. Schillschen Frey-Corps, unter der Compagnie des Hrn. Hauptmann v. Sydow gestanden, und bey Colberg gegen die Franzosen mitgekochten, seit dieser Zeit aber seiner Ehefrau, Maria Christina geborne Janger, von seinem Leben und Aufenthalt keine Nachricht gegeben; so wird derselbe, auf ihren Antrag, hiedurch öffentlich vorzuladen, in Termino den 26 April d. J., Vormittags um 10 Uhr, alhier zu Rathhause persönlich zu erscheinen, von seiner bisherigen Abwesenheit Rede und Antwort zu geben, und die Ehe mit seiner Ehefrau freyzugeben, im Ausbleibungsfall aber zu gewärtigen, daß auf Antrag derselben das zwischen ihnen geschworene Band der Ehe sofort werde getrennt werden. Neumary den 6. Januar 1815. Königl. Preuss. Stadgericht.

Grundstücke so verkauft werden soll.n.

Auf den Antrag des Herrn Justiz-Commissarius Böbmer zu Stettin, als Littis-Curatoris der ersten Gläubiger der Schiffer Mäckschen Wirtinnen, sollen die Grundstücke des hiesigen Bürgers und Gastwirth Pfäfer, als:

- 1) das Haus sub No. 7 in der langen Straße von einem Erbe, welches den 22. Februar gerichtlich abgeschätzt ist, zu 1908 Rthlr. 15 Gr.,
- 2) das Haus in der Wollweberstraße sub No. 66 von einem Erbe, zur Taxe von 631 Rthlr. 14 Gr.,
- 3) das Haus sub No. 67 daselbst von 1/2 Erbe, taxirt 640 Rthlr. 10 Gr.,
- 4) die Scheune vor dem Gollnower Thor nebst Garten, zum Werth von 161 Rthlr. 10 Gr.,
- 5) die Sandbuse No. 27 mit 9 Rasteln, abschätzt zu 200 Rthlr., —
- 6) 2 Eigenthumsstücken am faulen Graben, bezirkt zu 60 Rthlr., —

— 3602 Rthlr. 1 Gr.,
nochmals, da in den früher angekauften Liquidations-Terminen kein Käufer erschienen ist, zur Subhation gestellt werden. Wir haben daher hierzu einen Termin auf den 20ten März c., Vormittags 10 Uhr, angesetzt, und laden Kauflustige ein, sich in diesem Termin einzufinden, und ihr Gebot zu Protocoll zu geben; der Meistbietende hat sodann, unter Consens der Interessenten, den Zuschlag zu

gewärtigen. Zugleich fordern wir alle diejenigen, welche unbekannte Reclamanträge an diese Grundstücke haben sollten, auch sich in diesem Termin zu melden und ihre Anträge zu beschreiben, widrigenfalls sie mit denselben gegen den neuen Besitzer nicht weiter gehet werden sollen. Alt-Damm den 13. Januar 1815.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Mühlen-Verkauf u. s. w.

Auf gebührenden Antrag, soll im Wege der nothwendigen Subhastation die Scharfow'sche, im Rummelsburg'schen Kreise belegene unterschlächtige Wassermahlmühle nebst Zubehör dem Meißbietenden verkauft werden, und sind die Bierungs-Termine auf den 21ten Januar, 28ten Februar und 21ten März a. c. in Scharfow anberaumt worden, wozu Kauflustige hiemit eingeladen werden. Nach dem unter m. 2. Novbr. 1789 über dieses Grundstück abgeschlossenen Erbpacht-Contract, stehen dem Besitzer derselben folgende Gerechtigkeiten zu:

- 1) Das Erbpachtseigentum der Mühle, Landungen und Zubehör.
 - 2) Die Befugniß, von 3 Scheffel Mählern sich 2 Berliner Morgen, Mehlern zuzueignen.
 - 3) Verschiedene Hülfsdienste bey Neubauten.
 - 4) Freye Hütung auf der Scharfow'schen Feldmark.
 - 5) Freyes Brennholz in den Wintermonaten, wöchentlich mit einem Fuder.
 - 6) Der halbe Gewinn des Lachs-fanges.
 - 7) Fischerey im Mühlenteich mit Vorbehalt der herrschaftlichen Müllfischerey.
 - 8) Kesselbrauerey bey Ausrichtungen und eigenem Gebrauch.
 - 9) Freyheit an der Domnizischen Bränne zu wahren.
 - 10) Frey fremden Holzschlängen pro Tag 1 Mdr.
- Die Waldlandungen sind nicht vermessen, auch consistirt ihr Umfang nicht nach Morgenzahl, jedoch ist ausgemittelt, daß Sommer- und Wintersaaten 24 Scheffel betragen, außerdem auch noch alljährlich 25 Fuder Heu gewonnen werden. Bey der unterm 11. Novbr. e. aufgenommene gerichtlichen Laxe ist der Werth der Mühlengebäude und Zubehörungen auf 259 Rthlr. 14 Gr. — so wie der Ertragwerth auf . 215 Rthlr. 15 Gr. 4 Pf.,

= 475 Rthlr. 5 Gr. 4 Pf.,

nach Abzug des jährlichen Canons von 28 Rthlr. abgeschätzt. Sowohl die Laxe, als der erste Erbpacht-Contract, welche bereits den auf der Scharfow'schen Mühle und auf dem Stadtgericht zu Rummelsburg officirenden Subhastationsprocuratoren abgeschrieben besiegelt worden, können bey unterzeichnetem Gerichtszettel nachgesehen werden. Die Verkaufsbedingungen sind diejenigen, welche nach dem allgemeinen Landrecht Theil I. Tit. II. S. 742. bereits bestehen. Den Kaufbedingern wird zugleich bekannt gemacht, daß auf ihre nach dem 2ten und letzten Subhastations-Termin eingehende Gebote nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Rummelsburg den 12. Novbr. 1814. Das Patrimonialgericht zu Scharfow.

Zernin.

Subhastation und öffentliche Veräußerung.

Es soll das im Kirchenbezirk sub No. 244 belegene Wohnhaus des Leichter'schen Kasen in Termin den 1ten May d. J. Vormittags 10 Uhr, öffentlich an den Meißbietenden verkauft werden; welches Kauflustigen mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß die von

diesem Grundstück entnommene Laxe 416 Rthlr. 2 Gr. 9 Pf. beträgt, und im hiesigen Gericht nachgesehen werden kann; zugleich werden etwanige unbekanntere Reclamanträge hiemit aufgefodert, ihre Gerechtigkeiten, bey Verlust derselben, im anstehenden Termin wahrzunehmen. Ewinemünde den 13. Februar 1815.

Königl. Stadtgericht.

Holzverkauf.

Am 12ten März d. J., Vormittags um 10 Uhr, sollen in Carlshoff bey Gollnow, in der Wohnung des Herrs Hoffmann daselbst:

240 Faden 2füßiges elsen Klobenholt,

200 Faden 3füßiges elsen dito,

300 Faden 3füßiges elsen Annysholt,

öffentlich meistbietend verkauft und muß die Hälfte des Kaufgeldes gleich baar in Courant bezahlt werden. Die übrigen Kaufbedingungen werden vor Anfang der Licitation bekannt gemacht. Gollnow den 9ten Februar 1815.

Block, Justiz-Commissarius.

Wiesenverpachtung.

Zwey dem hiesigen Verhöflichen Stifte zugehörige Wiesen, eine im zweiten Schläge des Vorbruchs am Steindamm, in der Gegend des Blockbaues, ohngefähr von 8 Morgen, und eine im kleinen Steinbruch, in der Varnitz von 5 Morgen 25 Quadratruthen, sollen den 16ten März d. J. Vormittags um 11 Uhr, in der Wohnung des Consistorialraths Brüggemann in der kleinen Bohmstraße No. 774, an den Meißbietenden auf 3 Jahre verpachtet werden. Stettin den 21. Febr. 1815.

Die St. Gertrudkirchenniese, welche im Vorbruch an der Ober belegen, von 4 Morgen 20 Quadratruthen, soll den 17ten März d. J. Vormittags um 10 Uhr, im Passarathaus (Lokale No. 185) auf 6 Jahre an den Meißbietenden verpachtet werden. Stettin den 25ten Februar 1815. St. Gertrudlichen Deputation.

Zu verauktioniren in Stettin.

(Schiffverkauf.) Das Gallatschiff, Heperus genannt, bisher geführt von Captn. Daniel Friedr. Wust aus Jansenin, 72 Commerzlast groß und gebauet im Jahre 1802, soll ich, auf den Antrag der Kbederey, in Auction an den Meißbietenden verkaufen. Ich habe dazu einen Termin am 9ten März e., Nachmittags 2 Uhr, in meiner Wohnung angesetzt und bitte Kauflustige, sich zur bestimmten Zeit gefälligst bey mir einzufinden. Stettin den 22. Febr. 1815. Andr. Friedr. Masche,

Königl. Schiffe- und Stadtmäcker.

Wein-Auction.

Circa 150 Oxhofs Weine, als: Cores, Langoirans, Preignac, Haut-Barzac, feine Medoc, St. Julien und 4 Oxhofs Cahors Constant, sollen Mittwoch den 1sten März, Nachmittags um 2 Uhr, in dem am Rossmarkt belegenen Hause sub No. 721 öffentlich verauktionirt werden. Stettin den 15ten Februar 1815.

(Auction in Grabow.) Auf dem Holzhof des Herrn Dürr in Grabow soll verschiedenes brauchbares Louwerk, bestehend in Linten, Anker, Laxe und zwey Anker, am 4ten März a. c., Nachmittags um 2 Uhr, öffentlich verkauft werden; Käufer dazu werden hierdurch eingeladen.

Zu verkaufen in Stettin.

Homeranen, Eitronen, Jamaica-Rumm, à 18 Gr.
 p. Bout., Melis in kleinen Broden à 14 Gr., Vaninas,
 Enaker à 12 Rtblr., Portorico à 10 Gr., Süsmilchkäse
 à 5 Gr., Nigaer Leinfaamen und Chocolate, à 20 Gr.
 p. K. bey Carl Goldhagen.

Flach von vorzüglicher Güte, verkauft billig,
 Friedrich Nebenbäuser,
 in der N. Pavenstraße No. 317.

Alten Nigaer Säeleinfaamen in Tonnen, Herbarde
 in Säcken, dicken Perpsin in Gehinde von circa 1 Centz
 ner, verkauft billigst
 S. C. Manger.

Keinen Artac, 1 Bout. 1 Rtblr. 8 Gr., Rumm,
 1 Bout. 20, 13 und 16 Gr., Franzbrandwein, 1 Bout.
 12 Gr., große Costanen, à K. 6 Gr., ächte neue gute
 Holländische Hertinge, 1/2. 24 Rtblr., Limburger Käse
 12 Gr., Sardellen à K. 14 Gr. auch 10 Gr., nächst die-
 sen ist auch Hamburger Brunkern, gute Braunschweiger
 Würst, Chocolate, Lhee, Vanille, Maraschine, Huil de
 Marasquin, gute Pfropfen, frischen und gepressten Caviar,
 feine Cracauer Grütze, so wie auch noch einige Bout. sehr
 schönen Rirschwein und diverse Sorten Liqueure zum billi-
 gen Preis zu haben bey
 D. v. d. C.

Sehr schöne feine, mittel und ordinaire weiße und be-
 druckte 7. und 8. breite Cattane, weiße glatte 7. und
 8. breite Musseline, gelbe und melirte Manikins, weiße
 und bedruckte Jeanneis, Sanspeine, schwarz und cou-
 leurte Serge de Bery, schwarze Tasse, Levantine, Atlasse,
 Ratine, Fianelle, bedruckte cartune und baumwollne Lü-
 cher, so wie mehrere andere Waaren, offerire ich theils
 zum, theils unter den Einkaufspreis

Serd. Trendelenburg,
 Reißschlägerstraße No. 51.

Einländischen fein und mittel Raffinad, in kleinen Pak-
 theben auch Hutweise ist billig zu haben bey
 Gebr. Heymann, große Laskadie No. 231.

Häuser zu verkaufen in Stettin,
 Das zur Verlassenschaft des Holzverwalters Agricola
 gehörige Wohnhaus, welches auf der Schiffbau-Laskadie
 sub No. 29 liegt und besonders für einen Schmidt ge-
 eignet ist, soll aus freyer Hand verkauft werden. Der
 Licitations-Termin fieth am 1ten März 1815, Nachmit-
 tags 4 Uhr, in der Wohnung des Justiz-Commissariats
 Göhmer, Hofmarkt No. 764, an, wozu Kauflustige ein-
 geladen werden.

Mein Haus auf der großen Laskadie No. 210, wobey
 2 Wiefen, 8 Stuben, 8 Kammern, 4 Küchen, 2 Boden,
 2 Kammern und Hofraum aus freyer Hand zu verkaufen.
 Liebhaber können sich in No. 1070 in der Heinen Ode-
 rstraße melden.

Zu vermieten in Stettin.

Das in der Baustraße unter No. 547 belegene Major
 von Hagense Haus soll entweder ganz, oder Etagenweise,
 zu Oftern, neu ausgebauet, vermietet werden. Im ersten
 Stock befinden sich 6 Stuben, 4 Kammern, Küche, Keller
 und Stallung, im zweiten Stock 7 Stuben, 2 Kammern
 und Küche, und im obern Stock 1 Stube, eine Kammer
 und Bodenkammern. Etwanige Miether erfahren im
 Hause No. 721 am Hofmarkt das Nähere.

Der 1ste, 2te und 4te Boden ist zum 1sten März dieses
 Jahres im Speicher No. 52 zu vermieten; auch stehen
 daselbst Stuckfässer und Zulaßen von verschiedener Größe
 zum Verkauf, worüber hinten im Wohnhause nähere Aus-
 kunft gegeben wird. Stettin den 24sten Februar 1815.

Bekanntmachungen

Die dritte Fortsetzung des Verzeichnisses neuer Bücher
 meiner Lesebibliothek ist erschienen und wird an abonnierte
 Leser unentgeltlich ausgegeben. Stettin den 20ten Feb-
 ruar 1815. C. W. Strud.

Eine, auf ein im Jahr 1811 für 20000 Rtblr. gekauf-
 tes Landgut, zur rechten und linken Hypothek eines
 tragere Obligation von 9000 Rtblr. Cour. zu 6 Procent
 Zinsen, welche Stücken prompt bezahlet werden, soll gegen
 Staatspapiere umgetauschet werden. Die näheren Bedin-
 gungen ersahet man bei mir

dem Justiz-Commissariats Jüterbock,
 Stettin den 10ten Februar 1815.

Ich wünsche die Stelle meines in der Kirchenstraße
 belegten gewesen, und bey dem Nicolair-Kirchenbrande
 mit abgebrannten Hauses, aus freyer Hand zu verkaufen.
 Kauflustige belieben sich bey dem Herrn Stadtverordne-
 ten Jordan in der Frauenstraße No. 919 zu melden, wo-
 selbst sie das Nähere erfahren werden. Stettin den 25.
 Febr. 1815. Vermittwete Bürgermeister
 Trendelenburg.

Es wird ein junger Mensch von guter Erziehung in
 einer hiesigen Materialwaarenhandlung, mit Comtoir-
 schäften verbunden, in der Lehre verlanet. Der Mäcker
 Herr C. S. Drossen giebt die nähere Auskunft.

In den ersten Tagen des März wird ein bedeckter Rei-
 sewagen mit vier Pferden von hier nach Königsberg in
 Preußen zurückkehren. Reisende, welche davon Gebrauch
 machen wollen, werden ersucht, nähere Nachricht darüber
 im Intelligenz-Comtoir zu empfangen.

Wiesevermietung.

Eine halbe Hauswiese ist zu vermieten; das Nähere
 bey Schiffer, Schiffbau-Laskadie No. 37.

Cours der Staats-Papiere.

Berlin den 21. Februar 1815.		Briefe Geld.
Berliner Banco-Obligations	87½	—
Berliner Stadt-Obligations	92	91
Courm. Landschafts-Obligations	73½	73
Neumärk. dett dett	72	—
Holländische Obligations	94½	—
Wittgensteinsche dett à 43 3/4 Ct.	—	—
dettt dett à 4 p Ct.	—	—
Wesl-Preussische Pfandbriefe Fr. Anth.	—	86½
dettt dettt Polla. Anth.	80	—
Ost-Preussische Pfandbriefe	—	90½
Pommersche dett	107	107
Schur-u. Neumärk. dettt	101	—
Schlesische dettt	—	99
Staats-Schuld-Scheine	86½	—
Zins-Scheine pro 1814	—	88½
Gehalt dettt dettt	—	—
Trefor-Scheine	91	90½
Reconnaissances	75	—